

Z6-Bemerkungen

Heft 2

# die Z6'ische allgemeine

---



Mit Beiträgen aus Kultur, Politik und Sport

Zur Z6'ischen Allgemeinen selbst:

wäre zu sagen, daß in dieser Ausgabe, die voraussichtlich jeden Monat erscheinen soll, mehr Information geschrieben steht als in der Vorhergehenden. Weiters Ironisches, Nachdenkliches, Lachhaftes und zum Teil auch Trauriges geschrieben steht zu dem Ihr Euch Eure Meinung bilden und danach handeln solltet. Die 1. Zeitung und ihre Reaktionen haben ja zum Teil bewiesen, daß das geht.

Zur Redaktion wäre zu bemerken, daß sich zur alten, die nur aus einer Person bestand, noch 3 andere aktive Mitarbeiter, die sich bereit erklärt haben, einen Teil ihrer Freizeit für eine gute Sache zu opfern, dazugesellt haben.

Diese Vier sind unter der Anschrift

Jugendzentrum Z6  
Gruppe Medium

Andreashoferstraße 13  
6020 INNSBRUCK

zu erreichen.

Wenn Klagen, Anregungen oder Sonstiges auftreten sollten, dann ist dies bitte schriftlich niederzuschreiben und in den Postkasten zu werfen. (Bitte mit Namen)

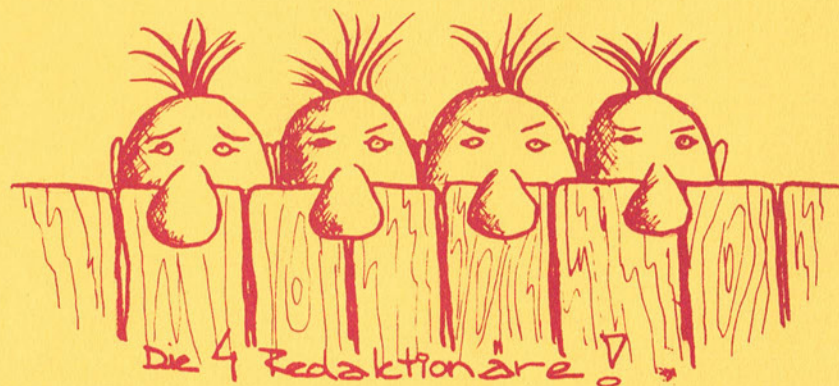
Rechtschreibfehler, ersucht Euch die Redaktion in dieser und in den nächsten Ausgaben ihr nachzusehen.

Mit freundlichen Grüßen

die Red.

PS.: Das Wichtigste hätten wir beinahe vergessen! Der Titel "Welcome back" ist überholt, der neue heißt Z6'ische Allgemei.

=====

leserposcht**vom chef franz!**

Ich habe mich gefreut, daß gleich zu Beginn des neuen Z6-Jahres eine Zeitung - WELCOME BACK - erschienen ist. Weiters ist es gut, daß Du Much, Dir Luft gemacht hast. Wir waren in manchen Diskussionen verschiedener Meinung, besonders darüber, wie ein mögliches Redaktionsteam einer Z6 Hauszeitung aussehen könnte. Das ändert aber nichts daran, daß ich mich über Dein Engagment freue.

Ich will Euch, - dem bisher noch anonymen Redaktionsteam - bei der inhaltlichen Gestaltung nichts dreinreden, möchte aber zu dem einen oder anderen Artikel meine Meinung sagen.

Außerdem wünsche ich mir, daß der geheimnisvolle Schleier gelüftet wird und das Redaktionsteam auch öffentlich zu seinen Produkten steht.

Meine Stellungnahme zu den Artikeln über Alkohol und über Drogen:

Die Frage Alkohol ja oder nein wurde im Jugendzentrum schon oft diskutiert. Vor drei Jahren gabs auch ein halbes Jahr lang Alkohol (Bier und Wein) im Z6. Bei einer Hausversammlung konnten sich die zahlreichen Gegner nicht durchsetzen und probeweise wurde Alkohol im Z6 eingeführt. Damals gabs auch viele Leute im Z6, die passiv herumsaßen. Sie hielten das Z6 für einen Konsumbetrieb und hatten es nötig wie eine Mutterbrust aus der auch Bier und Wein floß. Durch den damaligen Teamwechsel war auch das Engagment der Hauptamtlichen gebremst und das Z6 war anscheinend hauptsächlich durch den Alkohol interessant, besonders für Oldtimer die wieder herunterkamen, weil das Z6 ein billiges Beisl war. Einige nahmen auch die Bierflasche in die Gruppenstunden mit, weil sie sich nur so wo wohlfühlen. Jüngere liesen sich von Älteren das Bier holen und wurden so zum Trinken verführt.

Das sind wichtige Erfahrungen für mich, die ganz gegen Alkohol im Z6 sprechen. Meiner Einschätzung nach ist die Situation im Z6 jetzt so, daß sich die Alkoholbefürworter garnicht durchsetzen würden, weil so viele Jugendliche aktiv sind, daß sie ihn garnicht nötig hätten und wollten.

Und jetzt zum Drogenproblem: Auch da gibt es wichtige Erfahrungen im Z6. Ich habe eine Gruppe mit Fixern gemacht, es gab einige Aktivitäten im Z6, Ausflüge usw. Trotzdem haben sie mich gelinkt, belogen und bestohlen. Andere Z6'ler wurden in die Drogenszene hineingezogen. Wir haben eine Zusammenarbeit mit Fixern probiert, obwohl die Ratschläge der Fachleute dagegensprachen und uns andere Jugendarbeiter abrieten.

Jetzt wissen wir selbst, daß das Jugendzentrum und die Hauptamtlichen überfordert sind und wir keine sinnvolle Arbeit mit Fixern leisten können. Die Gefahr, daß andere Jugendliche hineingezogen werden, ist größer als die Chance, daß Fixer durchs Z6 "sauber" werden.

Eine Grundvoraussetzung für meine Arbeit im Z6 ist es daher, daß Drogen im Z6 nichts zu suchen haben und Fixer keinen Zutritt haben.

Über das Thema Drogen müssen wir noch viel miteinander reden, daß die Hauptamtlichen mit ihrer Forderung nicht alleine sind, hat die Abstimmung im Leitungsteam zu diesem Thema ergeben.

Impressum Im Auftrag Gruppe "Medium"  
Eigentümer, Herausgeber, Verleger und  
für Inhalt verantwortlich: Michael  
Frelík  
Druck: Alle Jugendzentrum Z6  
Andreashoferstr. 11-13  
6020 Innsbruck.

Es ist das Anliegen der Z6-Zeitung, meinungsbildend und aktivierend in den Z6-Betrieb einzugreifen, hat der Much gesagt. Man spürt es ja auch ganz deutlich, wenn man diese Zeitung liest. Es sind ja auch heiße Z6-"Eisen" angeschnitten worden und die Zeitung hat ja auch die Dynamik der Z6'ler angetrieben, Deshalb möchte ich der Redaktion sagen, daß ich die Initiative sehr gut finde und mich für die Anregungen bedanke, die an die Adresse der sogenannten Hauptamtlichen gerichtet sind.

Zu zwei Artikel im letzten Blattl möchte ich Stellung nehmen:

Zunächst zum Artikel über die Partyveranstaltungen. Eure Forderung an die Z6'ler, die Parties mit selbstmitgebrachten Alkohol zu sabotieren, find ich schlecht. Ihr schreibt ja selbst, daß ihr für eventuelle "Schnapsleichen" keine Verantwortung übernehmen wollt. Wer soll dann die Verantwortung übernehmen, wenn der Alkohol seine Wirkung tut und es dann um die körperliche Sicherheit der Z6'ler schlecht steht? Die POLIZEI etwa?

Und nun zum Drogenproblem.

Die Hauptamtlichen haben sich in dieser Planungsphase sehr gründlich über Drogen und mögliche Abhilfen im Rahmen des Z6-Jugendzentrums informiert. Nur haben uns die Experten etwas anderes gesagt, wie es Ihnen von der letzten Z6-Zeitung in den Mund gelegt worden ist. Wir sind ein Jugendzentrum und kein Drogentherapiezentrum. Wir würden uns in unseren Möglichkeiten überschätzen, haben die gesagt, und Fixer raus, weil die "Infektionsgefahr" zu groß ist. Es gibt ein "Drogenpapier" im Z6. (zur Information; druckt's es doch ab in eurer Zeitung!)

Zum Schluß möchte ich Euch lei mehr sagen: Macht's auf jeden Fall weiter. Mir taugt euer Zeitung!

Erwidderung der Redaktion kurz

1. Dein Leserbrief weicht von Deinem provisorischen, den wir gelesen haben, zum Teil extrem ab. Warum? Z.B. wegen dem "in den Mund legen". Zuvor war es so, daß Du geschrieben hast, daß sich die Hauptamtlichen von den Experten etwas in den Mund legen ließen.
2. Ich, Much bedanke mich recht bei Dir, daß Du diese Zeitung gut fandest.
3. Anreden schreibt man in Briefen, speziell an eine Zeitung höflicherweise groß. Das "Blattl" tut es ja auch wenn an die Hauptamtlichen-Adresse geschrieben wird.
4. Bemerkungen betreffend der "Schnapsleichen" waren ironisch, makaber gedacht.
5. Die Fixerlösung ist für mich noch immer keine Lösung.
6. Ansonsten, danke für Deinen Leserbrief.



So zereißten sich  
unsere Mitarbeiter!  
die Red.

## Cartoon der Nummer



Wenn es nur solche Meinungsverschiedenheiten zwischen den  
Menschen gäbe, dann .....

## Die POPPER

In diesem Artikel mochten wir etwas über Popper schreiben, daß man sonst nicht zu lesen bekommt.

Das sich diese Leute irrsinnig gut vorkommen, extravagante Kleidung tragen, teure modas anhaben etc. ist bekannt und interessiert keine müde Maus mehr. Das Absurde bei den Poppern ist ihre Einbildung sie seien etwas Aussergewöhnliches, Besseres oder Intelligenteres. Woher hätten sie ihre modas, teure Kleidung usw. wenn nicht die Eltern das nötige Kleingeld vorstrecken würden? Was leisten sie um dieser Einbildung gerecht zu werden?

Wie primitiv diese Leute sind sieht man auch in ihrem Standpunkt sich jeder politischen Führung unterzuordnen, um möglichst bald die Leiter des Erfolges nochzuklettern. Weiters andere Menschen in ihrem Wert herabzusetzen und "Profis" zu nennen.

Alles in allem darf man die Popper nicht ernst nehmen denn sie sind eine mit Komplexen gestrahlte Gruppe von Menschen wie es sie schon immer gegeben hat.



"Ein Hauptamtlicher ohne Vorurteile im Z6 ist gleich wie ein Wasser im Fisch ohne Kanalnetz in Innsbruck !!!?"

## Etwas Lachhaftes übers

### Leitungsteam ?

Hinten im offenen Gruppenraum, wo sich nicht nur die Füchse gute Nacht sagen sondern auch eine Hand voll Gruppenvertretern mit lokalpolitisch interessierten Leuten auf einen Nenner kommen wollen, gerade dort, wo ein demokratischer Politischem Wind wehen sollte, wo zum Teil mit einer derart positiven und aufgeschlossenen Art, Themen entgegengetreten wird, danach ausdiskutiert und überlegt wird, wie man am besten Kompromisse schließt, da soll etwas happen?

Wenn man sich nach ungefähr 3-4 Leitungsteamversammlungen, nicht nur sein aktives Stimmrecht, sondern auch einen Gesamteindruck erworben hat, merkt man, daß etwas nicht stimmen kann.

Nun, die Redaktionsmitglieder besuchten diese Gipfeltreffen des Öfteren und wollen Euch daher etwas vermitteln, was, so glauben wir noch nie zur Diskussion stand:

Diese Versammlung steht bekanntlich unter massiven Zeitdruck und meistens wollen Themen besprochen werden, bei denen die Meinungen sehr leicht auseinandergehen.

(Am Beispiel irgendeines solchen Themas) Also wurde nach dem Vorhergehenden nichts Besseres getan, als 7-10 Minuten darüber diskutiert, ob man über dieses Thema abstimmen soll oder nicht. Eine ziemlich lange Ewigkeit im Verhältnis, da etwaigen Personen gar nicht mehr das Wort erteilt wurde, weil die Zeit zu knapp war. Und ein mal Reden dauert durchschnittlich ca. eine halbe Minute. Paradox oder nicht?

(An einem noch anderen Beispiel was war) Zuvor und danach wurde eine relativ lange Zeit Meinungen und Erfahrungen ausgetauscht, gestritten, Gescheites geredet, Gesagtes nachgesagt und um das Wort gekämpft. Danach wie sich alles beruhigt hatte kam man auf die wahnsinnig gescheite Idee, ob diese Gruppe vielleicht doch die falsche wäre, ob sie vielleicht doch nicht imstande ist den Sachverhalt zu beurteilen und ob man vielleicht gar nie anfangen hätte dürfen in diesem Kreis darüber zu diskutieren.

Zu diesem Fall unser Vorschlag: Ob man nicht diese Vermutung vielleicht am Anfang der Diskussion hätte stellen können?

Noch etwas Paradoxes in einem ganz anderen Zusammenhang:

Bei einem der vergangenen Treffen wurde über eine eventuelle Hausverbotaufhebung im Bezug auf eine Person, die Ihr alle kennt, nicht anwesend war (wegen Hausverbot) und sich auch deshalb nicht verteidigen konnte diskutiert. Zum Schluß kam es so heraus, daß eine Minderheit von der fixen und von vornherein schon unabbringlichen Meinung, wenn man das so nennen darf, überrollt und niedergemetzelt wurde.

Frage: Warum diskutiert man überhaupt noch darüber, wenn von vornherein offensichtlich ist, daß die Hauptamtlichen nicht Ihre Meinung ändern.

Das Problem ist auch, daß die Hauptamtlichen nicht alleine sind, daß Personen teils berechtigt teils unberechtigt Ihre positive Meinung gefunden haben. Motiviert von der subjektiven Information der Hauptamtlichen, die sich in dieser Diskussion grobteils nur auf den persönlichen Frust mit diesem Menschen stützte.

Anregung der Fußballgruppe an den Sportchef

Jeo, unser bis jetzt noch nicht in Erscheinung getretener Sportchef, sucht nun seit mehr als sechs Wochen irrsinniger Anstrengungen einen Turmsaal für die Fußballgruppe. Schweißgebadet lief er von zuständigen Behörden zu Behörden, jedoch bis jetzt ohne jeglichen Erfolg. Vor einem Jahr erledigten dies zwei Z6'ler und in kürzester Zeit standen uns drei Hallen zur Verfügung. Maschiert unser Joe etwas von Kaffeehaus zu Kaffeehaus? Bekanntlich besteht die Fußballgruppe nun schon seit ca. drei Jahren und wertete das Image des Jugendzentrums durch gute Plazierungen bei Turnieren auf. Aus diesem Grunde sollte sich unser Sportchef doch etwas mehr dieser stabilen Gruppe widmen.

Dazu ein Gedicht: der sportchef, von vielen leuten so genannt  
ist uns alle wohl bekannt;  
der joe ist's wie ihr alle wißt  
der ca. 170 zenti mißt.

sechs wochen sind nun um,  
der joe lief wie verrückt herum;  
und keiner wollte ihm was schenken,  
was solln wir uns von ihm nur denken?

Beshalb, lieber Weihnachtsmann,  
bring uns das, was Joe nicht kann!



**FINANZIELLES**

Zuerst eine kurze Aufstellung der Kosten, die im Z6 anfallen, damit Ihr einen "Durchblick" habt, wie's aussieht.

↙ Juli 80 gibt es einen halbtamtlichen Mitarbeiter weniger. Trotz dieser Einsparung fehlen uns für den Rest des

Miete und Betriebskosten	ÖS 20.000.--	i. M.	ÖS 120.000.--	i. J.
Bezahlung eines Hauptamtlichen	ÖS 8.000.--			
(Der Verein hat ein Gehalt von 10.000.-- genehmigt, das letzte Team hat auch soviel verdient, wir haben die Löhne heruntergesetzt, weil zu wenig Geld da ist. Ich verdiene als Leiter ÖS 10.000.--, genehmigt wären ÖS 12.000.--)				
Verschiedene Honorare für GUSTI (Psychologe), Manfred (Rechtsberater), Charly (Arzt), Toni (Drucker) und ÖS 800.-- pro Zivildienstler ergeben Lohnkosten von ca.			ÖS 250.000.--	i. J.
Bauernhof (Miete und Betriebskosten) ca.			ÖS 30.000.--	i. J.
Leasing-Bus			ÖS 54.000.--	i. J.
notwendiges Investitionen ca.			ÖS 50.000.--	i. J.
Im Jahr ca.			ÖS 1.100.000.--	i. J.

↘ Jahres ÖS 250.000.--. Dazu kommen ÖS 180.000.-- Schulden im Z6-Laden. Ja, und dringende Sanierungsarbeiten und Umbauten im Z6 sollten auch noch

Über eine Million Fixkosten also. Da haben wir aber noch keinen größeren Umbau mitgerechnet, oder größere Reparaturen. Wir würden unsere Gehälter korrekt versteuern, dann kämen noch ÖS 150.000.-- an Fixkosten dazu. Die Zuschüsse, die der Z6-Laden bekommt sind nicht mitgerechnet, ebenso die Kosten für Disco, AK Foto, Töpferei, verschiedenen Geräten usw.

↘ geschehen (Ausbau Druckerei, Heizung im 11-er Keller, Videoanlage, Ausbau Veranstaltungsraum und Aufenthaltsraum). Alles zusammen fehlt uns eine runde Mille! Was tun? Wir führen Verhandlungen mit Stadt und Land und wollen, daß Miete und Personalkosten offiziell übernommen werden. Dann machen wir ein Ansuchen beim Land um eine außerordentliche Subvention von ÖS 500.000.--

Was wir bekommen:

Subventionen für Investitionen vom Land	ÖS 300.000.--	i. J.
Subventionen für Investitionen von der Stadt	ÖS 300.000.--	i. J.
Subventionen für Investitionen vom Bundesministerium f. Unterricht und Kunst.	ÖS 200.000.--	i. J.
Für Partnerschaftsberatung vom Bund	ÖS 200.000.--	i. J.
Sozialministerium	ÖS 20.000.--	i. J.
Kirche	ÖS 100.000.--	i. J.
im Jahr ca.	ÖS 1.120.000.--	i. J.

Beim letzten Team waren die Löhne höher, außerdem flossen alle Gelder in den Topf, die dringenden Rechnungen wurden als erstes bezahlt und das Geld konnte oft nicht widmungsgemäß ausgegeben werden. Seit

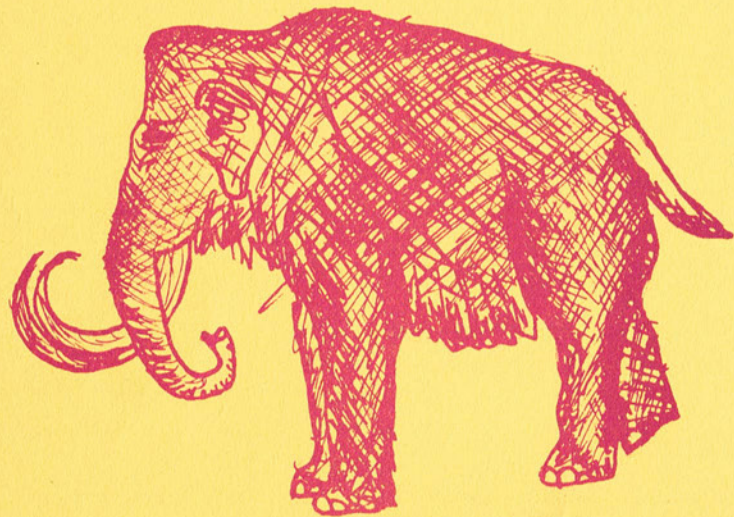
↘ bis 1 Million. Und wenns nicht hinhaut??? Mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit wollen wir Druck auf die zuständigen Stellen ausüben. Verschiedene Zeitungen in ganz Österreich sollen übers Z6 und über die Notwendigkeit

von Jugendarbeit berichten. Für die Lokalzeitungen ist eine Pressekonferenz geplant. Kurt und Peter planen und organisieren eine Fördereraktion. Ein Prominentenkomitee (aus Kultur, Politik und Wirtschaft soll die Fördereraktion unterstützen).

Und das Geld, das da hoffentlich hereinkommt, soll uns helfen übers Jahr zu kommen, um mit den Ausbaustufen im Z6 zu beginnen. Der neue Mitgliedsausweis ermöglicht Vergünstigungen im Z6 und in der Stadt und die Mitgliedsbeiträge (ÖS 300.--) sollen für die Gestaltung des Aufenthaltsraumes und der Disco verwendet werden.

Es gibt also noch einiges zu tun, wenn wir das Z6 auf Vordermann bringen wollen. Aber grundsätzlich bin ich sehr zuversichtlich. Durch den Elan der im Moment von Seiten Jugendlicher und Mitarbeiter da ist, glaube ich, daß uns noch einiges gelingen wird.

Ein schlechter Witz?

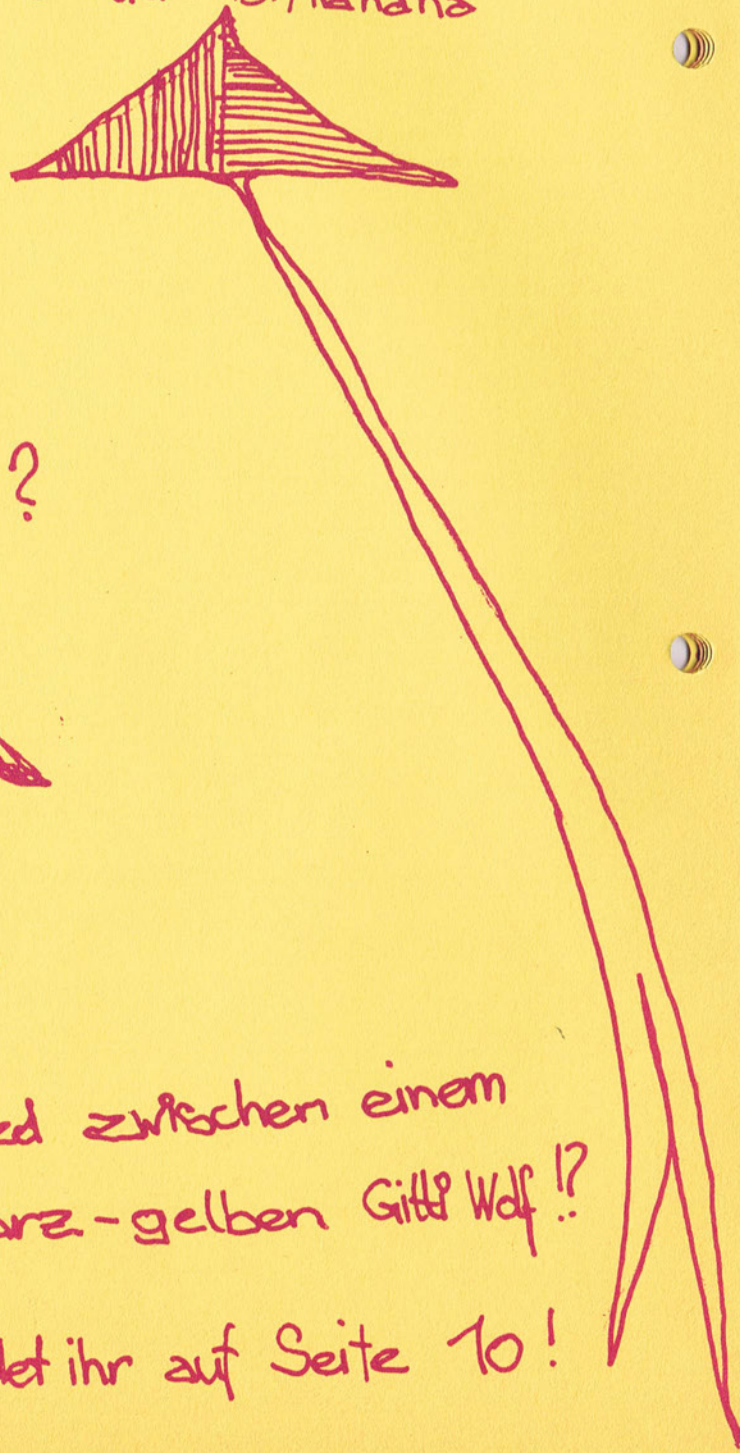


Was ist der Unterschied zwischen einem Mammut und der schwarz-gelben Gitter Wolf!?

Des Rätsels Lösung findet ihr auf Seite 10!

eine Tonne 23 Kilo  
und 12 Dekka!

Nur mehr die Frage wer die  
schwerere ist/hahaha



## Oktober im Keller

von Sozialpraktikant Werner

Es war schon irgendwie ein komisches Gefühl, wie ich da so das erste Mal in den Keller hinuntergegangen bin. Was für Leute sind da unten? Was mach ich, damit ich nicht die ganze Zeit alleine herumstehe?

Und vor allem: Was will ich da eigentlich? Ich bin ja an sich kein Jugendlicher, der nach gemachter Arbeit oder nach der Schule ins Z6 geht, damit er dort seinen Freizeit verbringt! (Und damit ich einen Praktikumsbericht für die Schule schreiben kann, mit sehr vielen Fremdwörtern natürlich, so daß die Lehrer in Wien sagen: "Aha, sehr interessant...." Dazu hätte ich blos die Broschüre "10-Jahre-Z6" lesen und abschreiben müssen.

Na, ja, am Anfang war es da ziemlich angenehm, daß ich die Möglichkeit zum Tischtennispielen hatte, an der Bar herumlehnen konnte - eine Cola vor mir und eine "Tschik" lässig im Mundwinkel (... mit der Unsicherheit von Einem, der plötzlich in eine neue Umgebung geraten ist...)

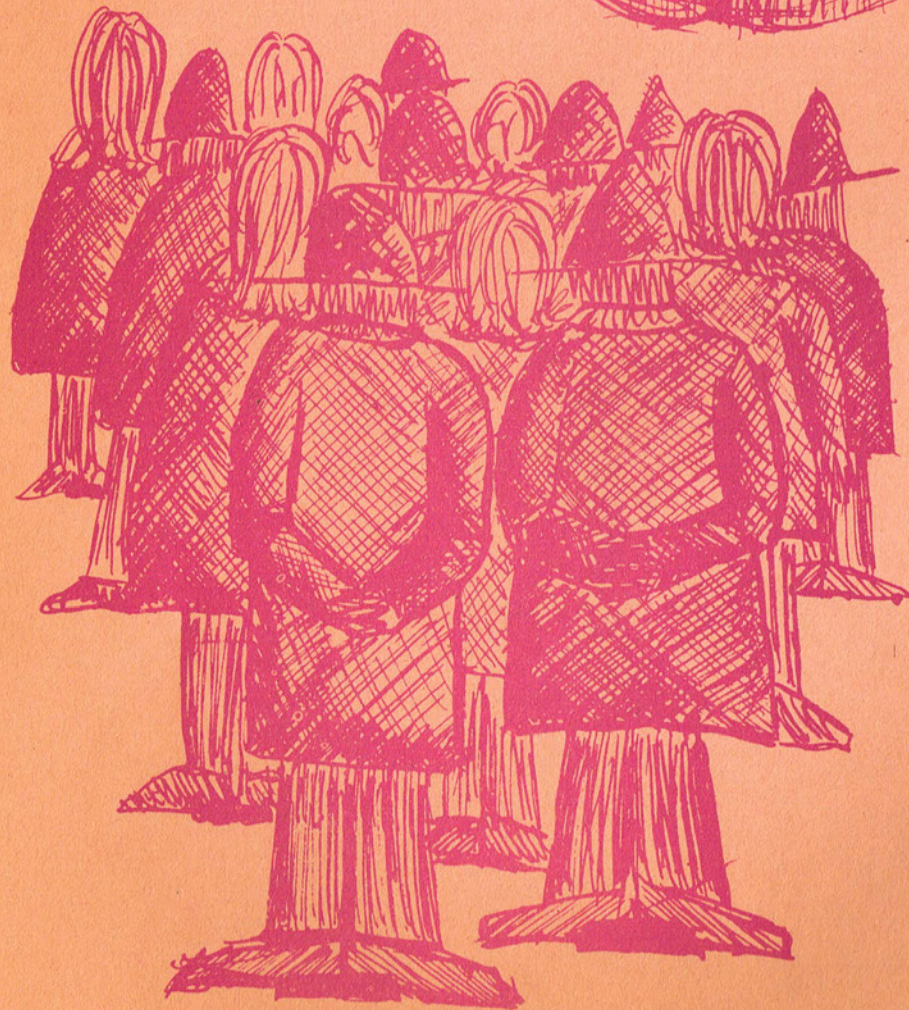
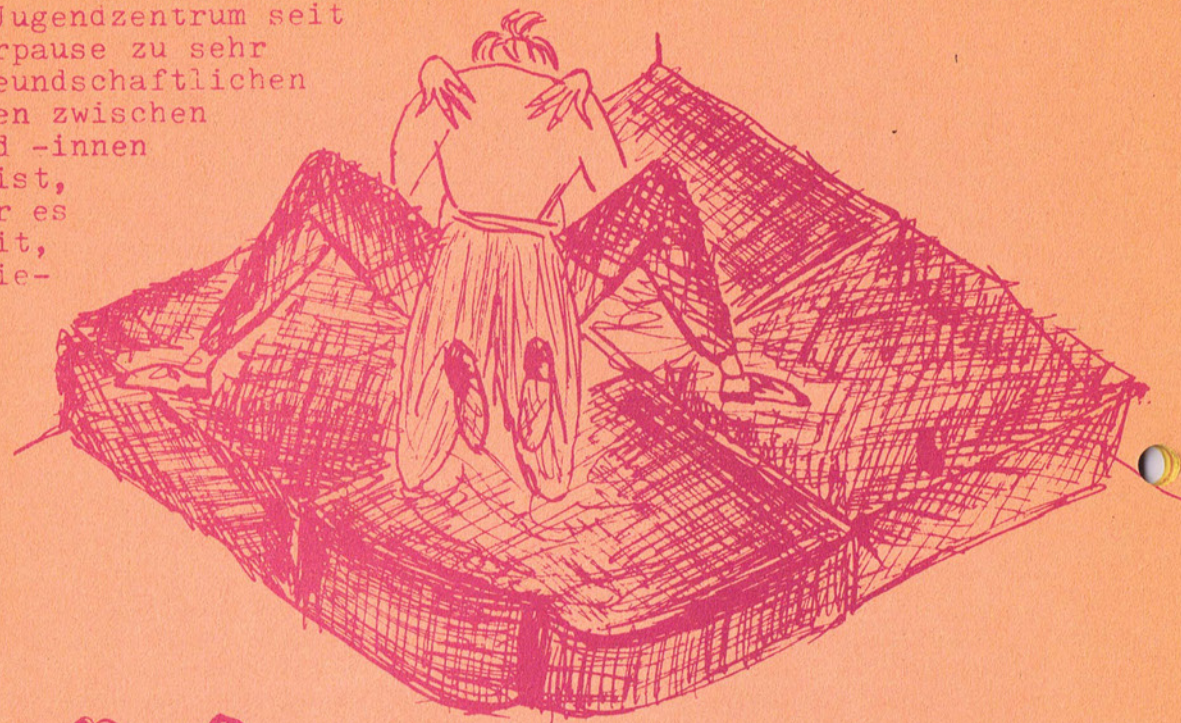
Aber so nach und nach habe ich ein paar Leute kennengelernt - beim Tischtennispielen, beim Bau der Holzbank im Aufenthaltsraum, an der Bar, in der Teestube, bei den Partys - und ich habe dabei gemerkt, daß "da unten im Keller" eigentlich sehr viel passiert. ... da unten werden Partys organisiert, eine Zeitung "taucht auf", Reparaturen, Fördereraktionen, ein Bauernhof wird renoviert; laute Hausversammlungen, denen scheinbare Chaotik auch so manches Gute bringt; ein Leitungsteam, wo sich die Leute die Köpfe heiß reden und langsam ein roter Faden auftaucht; Konflikte, die oft auch wieder ins Bewußtsein rufen, daß das Z6 kein von der Außenwelt isolierter Glaskasten ist (Drogen, Alkohol, Gewalt usw.) - und man sucht nach Lösungen, fragt, wie man mit diesen Problemen gemeinschaftlich umgehen kann; neue Gruppen entstehen; die Teestube wird fast zur Konditorei, wenn einer Geburtstag hat, man geht gemeinsam baden (ins Hallenbad nach Seefeld wohlge-merkt); Leute "buddeln" in der Bar (was manchmal wie ich selbst gemerkt habe, sehr "stressig" sein kann); ... und, und, und,....

... damit ich nicht mißverstanden werde: Ich will mit all dem kein Bilderbuch für ein Jugendzentrum schreiben .... die geile Welt gibt es nicht ... aber was mir getaucht hat, war, daß ich viel Kraft und Energie da unten gespart habe, daß es im Z6 nicht darum gehen soll, wie man sich am besten aus dem Weg geht (wie so oft in Schule, Arbeit, Familie ...) sondern darum, wie sich eine gemeinsame Basis von Einigkeit herstellen läßt, von der ausgehend jeder/jede das tum kann, was ihm/ihr Spaß macht.



## Schmusecke

Da es im Jugendzentrum seit der Sommerpause zu sehr vielen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Z6'ler und -innen gekommen ist, finden wir es an der Zeit, daß für diese Paare, die gerne



allein sind eine Räumlichkeit im Z6 zur Verfügung gestellt wird. Ob in Form einer "Schmusecke oder eines Schmusraumes" sollten die Jugendlichen selbst entscheiden. Da eine frühe Freundschaft keineswegs schadet in mancher Hinsicht nur nachdenklicher, ruhiger und an Erfahrung reicher macht, sollte es im Interesse der Verantwortlichen liegen, diesen fehlenden Bestandteil des Z6-Alltages in den folgenden Ausbaustufen miteinzubeziehen.

## im punker

Much hat vorige Woche ein Interview mit mir gemacht - ein Selbstporträt von mir sollte es werden.

Er hat mich nach meinen Daten gefragt, Geburtstag, Geburtsort, Schulbildung usw.

Dann wollte er wissen, welche guten Eigenschaften ich habe ..... und welche schlechten.

Ich bin dagesessen und habe gegrübelt: Bin ich wohl eitel, optimistisch, selbstbewußt .....

Meistens wäre die Antwort so ausgefallen: Naja, es kommt darauf an...

Es gibt Situationen, da find ich mich eitel, selbstbewußt oder optimistisch..... ein anderes Mal bin ich das gar nicht. Es kommt eben darauf an mit welchen Leuten ich zusammen bin.

Deshalb habe ich Much gebeten, selbst etwas schreiben zu dürfen; keine Aneinanderreihung von Eigenschaften, die nichts über mich aussagen.

Etwas über mich von dem ich glaube, daß es Euch interessiert.

Sigrid heiße ich; nicht Sigi, wie mich viele Leute nennen.

Ich bin 22 Jahre alt und seit August Hauptamtliche im Z6.

Außerdem studiere ich Erziehungswissenschaften und Psychologie.

Vielen von Euch kennen mich schon länger, 3 Jahre war ich Ehrenamtliche im Z6, eines, pädagogischer Mitarbeiter im Z6-Laden.

Seit ich Hauptamtliche bin, hat sich einiges für mich verändert:

Der tägliche Kontakt mit vielen Z6'lern taugt mir sehr, ich kriege mehr mit, was Ihr so tut und denkt und dadurch haben sich schon einige Gespräche ergeben, die mir sehr gut gefallen haben, weil mehr dran war, als: "Wie geht's denn so immer?"

Konflikte mit dem einen oder anderen hab ich auch schon gehabt, anfangs hab ich mich ein bißchen vor dieser Situation gefürchtet.

Mittlerweile bin ich sicherer geworden und reagiere so, wie's mir grad geht.

Was ich mir von Euch wünsche: Daß ich zu einigen mehreren einen guten persönlichen Kontakt bekomme.

Ich arbeite nämlich am liebsten mit Leuten, die ich mag und die mich mögen!

Frage eines Z6'lers: Und wenn wir Dich nicht mögen?

## ob kleine oder große sündler, alle sind milupakinder ?!!!

Vorwort: Unter den Ausdruck "Fixer" in diesem Bericht sollen alle die erfaßt werden, die unter diesem Überbegriff das Weite suchen mußten.

Diese Beitrag stützt sich auf Tatsachenabsichten.

Ich hoffe, keiner beider bzw. drei Gruppen ist mir böse, wenn ich meine Meinung schreibe.

Meiner Ansicht nach existieren im Keller eine Pro- und Kontra-Gruppe, die Ihre Sympathie oder ihren Haß an den Fixern von gestern auslassen, über sie diskutieren und ihren eigenen Willen durchsetzen wollen. Heute überwiegt die Kontragruppe zahlenmäßig. Vor ein paar Monaten war das ganz anders. Die heutigen Kontras krochen den Fixern, die auch wegen Ihrer Rauf- und Schlagkünste berühmt und berüchtigt waren, regelrecht in den Arsch um sich keine Feinde zu schaffen. Nach dem großen Hinausschmiß wandte sich jedoch zu 80-90% das Bild. Die HEUTIGEN Kontras, die ihre Freundschaft unvorsichtigerweise vergessen konnten, würden am liebsten den Fixer den Kragen umdrehen, wenn er sich im Keller blicken liese.

Leuchtendes Beispiel: Bei einer der vergangenen Z6-Samstag-Partys kam es zu Ausschreitungen, weil ein paar Jugendliche ausgeflippt angezogen, anders tanzten und verdächtigt wurden Drogen konsumiert zu haben.

Eines liegt glauben ich auf der Hand, daß die Jugendlichen die pro zu den Fixern stehen, sei es aus freundschaftlichen oder menschlichen Gründen, wohl die sind, die momentan am meisten darunter leiden müssen.

An die 80-90%:

Aktzeptiert bzw. tolleriert die Ansicht der Pro-Fixer-Leute unten im Klub, die sogar zu ihren Freunden stehen, wenn es Ihnen schlecht geht.

Es dürfte nur mehr eine Frage der Zeit sein bis sich die Fixer wieder zusammenfinden und ihren berechtigten Haß auf Euch loslassen werden.

An alle Fixer:

Sucht Euch in Zukunft Eure Freunde besser aus, dann würdet Ihr nicht so enttäuscht sein wie jetzt.

Mit freundlichen Grüßen

die Red.